



## FRONFESTE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Vinschgau](#) | [Glurns](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Im einstigen Gerichtsgebäude von Glurns ist ein alter Turm aus dem 13. Jahrhundert verbaut. Dieser Turm, Fronfeste genannt, hatte ähnlich wie ein Bergfried einen hoch gelegenen Eingang. Er hatte bei einer Kantenlänge von 13,5 Metern einen etwa quadratischen Grundriss und eine Mauerstärke von ca. 1 Meter. Durch Zweckentfremdung hat die Gebäudegruppe heute ihren historischen Charakter weitgehend verloren.

### Informationen für Besucher

GPS

#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46° 40' 13.47" N 10° 33' 11.92" E](#)  
Höhe: 917 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

Tourismusbüro Glurns | Schlunderner Torturm | I-39020 Glurns  
Telefon : +39 0473 831097 | Telefax : +39 0473 835224  
E-Mail: [glurns@rolmail.it](mailto:glurns@rolmail.it) | Internet: [www.glurns.eu](http://www.glurns.eu)



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Bitte respektieren Sie die Privatsphäre der Eigentümer.



#### Anfahrt mit dem PKW

Die Anfahrt erfolgt auf der Obervischgaustraße SS.40. In Schlunders biegt man nach Westen auf die SS.41 ab. Nach ca. 3 Kilometer erreicht man Glurns.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

Glurns ist mit einer Buslinie vom Bahnhof Schlunders zu erreichen. Schlunders ist eine Station der Vinschgaubahn (Meran-Mals).



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

Die Gebäudegruppe mit der Fronfeste ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



### Eintrittspreise

-



### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Bitte respektieren Sie beim Fotografieren und Filmen die Privatsphäre der Eigentümer.



### Gastronomie auf der Burg

keine



### Öffentlicher Rastplatz

keiner



### Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



### Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



### Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

k.A.

## Bilder

keine Bilder verfügbar

## Grundriss



Quelle: Stadtbroschüre, herausgegeben von Glurns Marketing und Tourismusbüro Glurns, 2012

## Historie

1250	erhält Ulrich von Glurns den Turm vom Landesfürsten als Lehen, den er vermutlich mit dessen Genehmigung selbst gebaut hat.
1293	ist der Turm ist im Besitz des Tiroler Landesfürsten, ein gewisser Turklerius von Glurns wird für die Aufsicht über den Turm bezahlt.
1300-1337	werden laut den Rechnungsbüchern der Landesfürsten Burghutgelder an verschiedene Adlige bezahlt, so an Tuerkler von Glurns, Swiker von Montalban, Richter Jacob Schenche, Henricus de Turri, Burchardus de Turri, Richardus de Turri, Rudolfus de Prutsch und Konrad von Schennan.
1382	verkauft der Glurnser Richter Flurin (Florian) von Thurn den jetzt "Flurinsturm" genannten Bau mit allem was er vom Landesfürsten zu Lehen hat an Vogt Ulrich IV. von Matsch, der daraufhin von Herzog Leopold mit dem Turm belehnt wird.
1495	wird die Pflege des Turmes dem Jörg von Lichtenstein übertragen.

1499	werden nach der Schlacht an der Calven große Teile des Obervinschgau durch die siegreichen Bündner zerstört. Im Ergebnis lässt u.a. Jörg von Lichtenstein den Gerichtssitz aus dem völlig zerstörten Mals nach Glurns in den Turm verlegen und diesen durch umfangreiche Baumaßnahmen ausbauen.
1517	verpfändet Kaiser Maximilian den Turm mit seinen Anbauten an die Erben der Matscher, die Ritter Jakob und Karl Trapp.
1537	verleiht König Ferdinand nach Erbstreitigkeiten mit Erhard von Polheim das Anwesen in Glurns endgültig an die Familie Trapp.
1799	wird das alte Gerichtssitz in Glurns wird zusammen mit der Stadt von den Franzosen niedergebrannt. Darau hin wird westlich vom Turm das noch heute bestehende Gerichtsgebäude errichtet.
1824	wird das Patrimonialgericht (Gericht des adeligen Grundherren) in ein k. k. Landgericht umgewandelt und der alte Turm dient als Gefängnis.
1931	wird das Gericht in Glurns aufgehoben und die Gebäudegruppe verkauft.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 1: Vinschgau | Bozen, 1980  
 Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 12.04.2014 [EG]